
Testatsexemplar

Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft
Kulmbach

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers



Inhaltsverzeichnis

Seite

Lagebericht der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2016.....	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2016.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016	5
3. Anhang zum Jahresabschluss 2016.....	7
Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016.....	23
Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2016.....	27
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.....	1

Lagebericht der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2016

1. DIE GRUNDLAGEN DER KULMBACHER GRUPPE

1.1 GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Das Geschäftsfeld der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft und deren Tochtergesellschaften beinhaltet vier Segmente: Herstellung und Vertrieb von Bier, Herstellung und Vertrieb von alkoholfreien Getränken, Vertrieb konzerneigener Getränke sowie das Betreiben von Getränkeabholmärkten einschließlich Getränkeheimdienst. Die Brauereigesellschaften der Kulmbacher Gruppe verkaufen ihre Produkte zu festgelegten Verrechnungspreisen an die Vertriebsgesellschaft, die Erfrischungs-Getränke Union Kulmbacher Gruppe GmbH, Kulmbach (E. Ge. U.), die das Marketing und den Vertrieb für die Brauereien steuert und abwickelt. Damit können unsere Kunden sämtliche Produkte der Kulmbacher Gruppe aus einer Hand über die Vertriebsgesellschaft E. Ge. U. beziehen.

1.2 ABSATZMÄRKTE

Die Kernabsatzgebiete der Kulmbacher Gruppe liegen in den Vertriebsregionen Nordbayern, Sachsen, Thüringen und Hessen. Die Bierspezialitäten der Marken „Mönchshof“ und „Kulmbacher“ werden überregional in ganz Deutschland vertrieben. Fast fünf Prozent der Absatzmenge an Bier gehen in den Export und hier vorrangig nach Italien und China.

1.3 KONZERNSTRUKTUR

Die Beteiligungsstruktur aller wesentlichen operativ tätigen Unternehmen der Kulmbacher Gruppe stellt sich zum 31. Dezember 2016 wie folgt dar:



1.4 GESCHÄFTSMODELL

Die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, Kulmbach, koordiniert als Muttergesellschaft die Produktionsbetriebe und die Vertriebsorganisation der Kulmbacher Gruppe. Im Geschäftsverteilungsplan sind die funktionalen Verantwortlichkeiten den Vorstandsbereichen zugeordnet, die für die Gesellschaften der gesamten Unternehmensgruppe gelten.

1.5 UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Zur Steuerung der Kulmbacher Gruppe zieht der Vorstand vorrangig Finanzkennzahlen als Entscheidungsgrundlage heran. Diese Steuerungsgrößen sind die wesentlichen Grundlagen für die Gesamteinschätzung aller zu bewertenden Geschäftsvorfälle sowie für die Entwicklung in der Kulmbacher Gruppe und finden für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Geschäftseinheiten und Segmente Anwendung. Unsere Unternehmensplanung und –steuerung basiert vor allem auf der Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Gruppe. Als wichtigste Steuerungsgröße zur operativen und finanziellen Leistungsmessung wird das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT = operatives Ergebnis)¹ verwendet. Daneben werden als finanzielle Leistungsindikatoren zur Messung des operativen Geschäftsbetriebs die Umsatzerlöse und der Free Cashflow herangezogen.

Neben Finanzkennzahlen nutzt der Vorstand auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren. Hierbei sind insbesondere Kennzahlen zum Qualitäts- und Umweltmanagement und zur Arbeitssicherheit von Bedeutung.

1.6 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Neue Produkte werden aufgrund unterschiedlicher Braukompetenzen bzw. Herstellungs- und Abfüllschwerpunkten unter den Aspekten der Regionalität und eines hohen Qualitätsanspruchs an den Produktionsstandorten Kulmbach, Hof, Würzburg, Lohr, Plauen, Chemnitz und Bad Brambach den Kundenbedürfnissen entsprechend entwickelt und produziert.

1.7 KUNDENORIENTIERUNG

Gemäß unserer Unternehmensleitlinien hat die Kundenorientierung oberste Priorität. Mit unseren qualitativ hochwertigen Produkten gehen wir auf die Wünsche unserer Kunden ein. Die Brauereien der Kulmbacher Gruppe bieten neben der Hauptsorte Pils eine breite Sortiments- und Gebindevielfalt an. Wir berücksichtigen damit die vielen unterschiedlichen Geschmacksvorlieben unserer Kunden, insbesondere die Wünsche nach unterschiedlichen Pils-Typen oder Varianten bei Kellerbier, Hell, Export, dunklen und obergärigen Bierspezialitäten. Weiterhin führen unsere Brauereien verschiedene alkoholfreie Biere sowie Natur Radler und Weißbier Radler im Sortiment. Unser Mineralbrunnen in Bad Brambach produziert innovative Erfrischungs- und Wellness-Getränke. Mit unserer noch jungen innovativen Produktlinie „Garten-Limonade“ mit Zutaten natürlichen Ursprungs erreichen wir in Handel und Gastronomie zusätzliches Wachstum.

¹ Jahresüberschuss zuzüglich Steuern vom Einkommen und Ertrag, Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge sowie Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen zuzüglich Zinsen und ähnliche Aufwendungen

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2016 trotz eines unruhigen außenwirtschaftlichen Umfelds um 1,9 Prozent gewachsen. Im Vorjahr lag das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts bei 1,7 Prozent. In 2016 betrug die Inflationsrate in Deutschland 0,5 Prozent. Der Arbeitsmarkt zeigte im abgelaufenen Jahr eine erfreuliche Entwicklung. Der private Konsum blieb auch im Jahr 2016 die tragende Säule der Konjunktur in Deutschland. Die Investitionstätigkeit erhöhte sich ebenfalls, aber verhaltener als der private Konsum. Die weltweite Industrieproduktion ist weiter leicht angestiegen, was vor allem auf die verbesserte konjunkturelle Lage in den Schwellenländern zurückzuführen ist. In den Vereinigten Staaten von Amerika hat sich die Konjunktur gegenüber dem Vorjahr ebenfalls verbessert. Das Wachstum in China schwächt sich tendenziell weiter ab, bleibt aber vergleichsweise hoch. Die großen rohstoffexportierenden Schwellenländer Russland und Brasilien sind dabei sich von ihrer Rezession allmählich zu erholen (Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie).

Trotz der harten Wettbewerbssituation und der am Markt vorhandenen Überkapazitäten zeigte der deutsche Bier- und Getränkemarkt im dritten Jahr in Folge eine stabile Geschäftsentwicklung dank des guten Konsumklimas und der bevorzugten Nachfrage der Kunden nach Bierspezialitäten und regionalen Bieren. Eine gute Entwicklung zeigte auch das Exportgeschäft. Besonders groß war die Nachfrage nach deutschen Bieren in Europa und Übersee. Die Anzahl deutscher Brauereien wächst seit 2003 stetig, in erster Linie aufgrund der steigenden Zahl lokaler Hausbrauereien. In Deutschland gibt es mittlerweile rund 1.400 Brauereien, davon befindet sich fast jeder zweite Braubetrieb in Bayern (Quelle: Deutscher Brauer-Bund e. V.). Ein belebendes Element für das Wachstum ist die neue „Craftbier-Szene“, das handwerkliche Bierbrauen. Junge wie traditionell handwerkliche Brauereien tragen zu einer weltweit einzigartigen Markenvielfalt und der regionalen Prägung der deutschen Bierbranche bei. Dieser Trend wirkt dem rückläufigen Bierkonsum aufgrund des demografischen Wandels und des sich stetig verändernden Konsumentenverhaltens entgegen. Trotz dieser positiven Entwicklung werden auch künftig Kostensteigerungen und deren nicht adäquate Weitergabe an die Kunden aufgrund des hohen Wettbewerbsdrucks und des irrationalen Preiskampfs im Handelsgeschäft die Situation und den Überlebensdruck der Getränkebranche verschärfen.

Der Gesamtabsatz der deutschen Brauwirtschaft ist im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Prozent angestiegen. Im zurückliegenden Jahr erhöhte sich der Export der deutschen Brauwirtschaft um 3,7 Prozent. Die Inlandsnachfrage ging gegenüber dem Vorjahr um -0,7 Prozent zurück. Mit einem Mengenrückgang von -1,1 Prozent lagen die bayerischen Brauereien unter dem Bundesdurchschnitt (Quelle: Statistisches Bundesamt). Die Absatzmengenentwicklung auf dem deutschen Biermarkt war auch in 2016 vom Preiskampf der nationalen Marken-Pilsanbieter und den Billigmarken der Discounter geprägt, bei einem stagnierenden bzw. rückläufigen Verbrauch. Hierfür sind die folgenden Dauerthemen entscheidend: Aufgrund des demografischen Wandels wird von einer alternden Bevölkerung potenziell weniger Bier nachgefragt. Junge Konsumenten trinken häufiger alternative alkoholische Getränke oder Mischgetränke. Viele Landgastronomieobjekte sind durch die abnehmende Bevölkerung und fehlende Stammkunden in ihrer Existenz bedroht. Des Weiteren wird Bier nicht mehr regelmäßig, sondern verstärkt anlass- und veranstaltungsbezogen konsumiert. Der Inlandsmarkt wird im größten Absatzsegment, dem Handel, unverändert von aggressiven Preis- und Werbeaktionen vorwiegend der

nationalen Pilsbieranbieter geprägt. In etwa 70 Prozent der Absatzmengen der nationalen Pils-Fernsehbiere werden zu Aktionspreisen verkauft (Quelle: A. C. Nielsen).

2.2 GESCHÄFTSVERLAUF DER KULMBACHER BRAUEREI AKTIEN-GESELLSCHAFT

GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

- Umsatzvolumen
- Operatives Ergebnis (EBIT)
- Free Cashflow

Das Geschäftsjahr 2016 hat die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft mit einem sehr guten Ergebnis abgeschlossen und die Erwartungen des Vorstands erfüllt. Die finanziellen Zielsetzungen wurden übertroffen. Hingegen der Prognose von konstanten Umsatzerlösen gegenüber dem Geschäftsjahr 2015 entwickelten sich die Umsätze besser als prognostiziert und stiegen gegenüber dem Vorjahr an (Ist: 87,3 Mio. €; Vorjahr: 85,6 Mio. €). Zurückzuführen ist dies auf die erhöhte Nachfrage nach Mönchshof- und Kapuziner-Bierspezialitäten. Das EBIT verbesserte sich ebenfalls gegenüber dem Plan- und Vorjahreswert. Während hierbei gemäß Vorjahresprognose eine nachhaltige Entwicklung und Verfestigung des EBIT aus 2015 erwartet wurde, konnte dies aufgrund der gestiegenen Absätze noch übertroffen werden (Ist: 7,3 Mio. €; Vorjahr: 7,0 Mio. €). Auch der Free Cashflow erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr und fiel deutlich besser als seine Prognose aus. Aufgrund der verbesserten Ergebnisentwicklung wurde die Prognose in Form eines Free Cashflows im niedrigen bis mittleren einstelligen Millionenbereich überschritten (Ist: 7,8 Mio. €; Vorjahr: 6,7 Mio. €).

ABSATZENTWICKLUNG

Im Geschäftsjahr 2016 erzielte die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft eine Absatzmenge an Eigenbieren von 1.533 Thl und lag damit um 7,3 Prozent über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 1.429 Thl). Der Anstieg ist vorrangig auf die Marken „Mönchshof“ und „Kapuziner“ zurückzuführen. Die rückläufige Tendenz im Gastronomiegeschäft hielt u. a. aufgrund des veränderten Konsumentenverhaltens auch in 2016 an, betroffen davon ist vor allem der ländliche Raum. Die Absatzmenge verminderte sich im Bereich der Gastronomie gegenüber dem Vorjahr um 4,0 Prozent. Im Gegensatz dazu konnte bei den Handelskunden das Absatzvolumen wie im Vorjahr um 2,5 Prozent gesteigert werden. Absatzmengenwachse genießen vor allem unsere innovativen alkoholfreien Biersorten und Biermischgetränke. Die Exportmenge der Kulmbacher Gruppe lag um 6,3 Prozent über Vorjahr. Die Absatzmengenwachse im Export resultieren im Wesentlichen aus Absatzsteigerungen in China und Russland.

Die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft hat 2016 wesentlich von der sehr guten Entwicklung der Mönchshof- und Kapuziner-Brauspezialitäten profitiert, die in einem stagnierenden und wettbewerbsintensiven Markt entgegen dem Trend den Umsatz steigern und Marktanteile hinzugewinnen konnten. Die 2016 neu eingeführte Mönchshof-Manufaktur-Linie mit dem „Historischen Märzen“ findet sich im Ranking des deutschen „Craftbier-Marktes“ (Quelle: A.C. Nielsen) bereits nach wenigen Monaten auf Platz 3.

Wachstumstreiber waren einmal mehr die Biermischgetränke und alkoholfreien Biere. „Mönchshof Natur Radler“ konnte mit einem Wachstum von fast 28 Prozent gegenüber dem Vorjahr die 130.000 Hektoliter-Marke überschreiten und wurde im Dezember von einer Expertenjury aus Deutschlands führenden Getränkefachhändlern, die für 1.382 Märkte stehen, zum „Getränk des Jahres 2016“ gewählt. Die alkoholfreien Spezialitäten „Mönchshof Naturtrüb's“, „Kulmbacher 0,0 Prozent“ und „Kapuziner Alkoholfrei“ wuchsen deutlich stärker als der Markt und spiegeln die steigende Nachfrage der Konsumenten nach alkoholfreien Bieren wider. Biermischgetränke und alkoholfreie Biere gewinnen ihre Neukunden dabei zunehmend aus dem Segment der Erfrischungsgetränke. Zusätzliches Absatzwachstum erzielten klassische Kleingebinde (6er und 4er Packs) und die handlichen 9er-Mehrweg-Kästen. Mit beiden Gebindeformen begegnen wir aktiv dem Wunsch der Biertrinker nach mehr Convenience und der sich rasant verändernden demografischen Entwicklung: Schon heute leben zirka 75 Prozent der Menschen in Deutschland in Ein- oder Zwei-Personen-Haushalten (Quelle: www.destatis.de).

Unsere fahr- und erlebbare Brauerei - die Mönchshof Brau-Meisterei - bringt das Brauhandwerk direkt zu den Menschen. Von April bis Oktober konnten viele tausend Besucher im süddeutschen Raum bei renommierten Veranstaltungen Wochenende für Wochenende miterleben, wie unsere Mönchshof-Biere entstehen; zu einem der Höhepunkte in 2016 zählte die Intergastra in Stuttgart.

Die Entwicklung der einzelnen Marken der Kulmbacher Gruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar:

MÖNCHSHOF konnte das rasante Wachstum auch in 2016 fortsetzen und wurde von der Lebensmittelzeitung als „Marke des Jahres 2016“ ausgezeichnet. Im Segment der Bügelflaschen-Biere hat Mönchshof seinen Vorsprung als nationaler Marktführer auf über 20 Prozent Marktanteil ausgebaut. „Mönchshof Natur Radler“ erwies sich einmal mehr als Erfolgsgarant: Das Naturprodukt mit erfrischendem Zitronensaft aus Zitronensaftkonzentrat, ausschließlich natürlichen Aromen, ohne künstliche Süßstoffe und ohne Konservierungsstoffe überschritt erstmals die 130.000-Hektoliter-Marke. Das 2014 neu eingeführte „Mönchshof Naturtrüb's“ – eine milde, naturbelassene, alkoholfreie Mönchshof-Bierspezialität – verzeichnete auch 2016 sehr hohe Absatzzuwächse und erfreut sich einer beständig wachsenden Nachfrage. Mit der Anfang 2016 neu kreierten Manufaktur-Linie im 9er-Manufaktur-Kasten widmen wir uns ganz besonderen und oftmals schon in Vergessenheit geratenen Brauspezialitäten. Unser „Historisches Märzen“ als erstes Manufaktur-Bier hat binnen kürzester Zeit viele Stammkunden gefunden.

KULMBACHER musste im sehr preisaggressiven Pilsmarkt aufgrund seiner stabilen Preisstellung Absatzmengen einbüßen. Das „Edelherb“ konnte in diesem schwierigen Marktumfeld dennoch seine marktführende Position in Nordbayern beibehalten. „Kulmbacher Alkoholfrei“ profitiert von seiner sehr klaren Positionierung mit „0,0 Prozent Alkohol“ und legte beim Absatz und beim Marktanteil zu.

KAPUZINER Weißbier ist nach einem zum Jahreswechsel 2015/2016 durchgeführten Markenrelaunch auf die Erfolgsspur zurückgekehrt: Gegen den rückläufigen Absatztrend des Weizenmarktes ist Kapuziner deutlich gewachsen, hat Marktanteile gewonnen und die Marktführerschaft in Nordbayern zurückerobert. Neben dem Klassiker „Kapuziner mit feiner Hefe“ ist das kalorienarme „Kapuziner Alkoholfrei“ mit nur 85 Kalorien pro Flasche ein Wachstumstreiber. Erstmals wurde das „Kapuziner Winterweißbier“ im handlichen 9er-Kasten angeboten.

EKU musste auch dieses Jahr Absatzverluste hinnehmen.

ERTRAGSLAGE

Die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2016 Umsatzerlöse in Höhe von 87,3 Mio. €. Der Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr (85,6 Mio. €) ist insbesondere auf die erhöhte Nachfrage nach Mönchshof- und Kapuziner-Bierspezialitäten zurückzuführen. Die Umsätze werden aufgrund der Vertriebsstruktur einzig im Inland erzielt und werden nahezu ausschließlich aus der Herstellung von Bier bzw. damit verbundenen Kostenumlagen an die zentrale Vertriebsgesellschaft generiert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich gegenüber dem Vorjahr von 3,0 Mio. € auf 2,7 Mio. €, was im Wesentlichen auf die im Vorjahr erhöhten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen zurückzuführen ist.

Der Materialaufwand in Höhe von 20,5 Mio. € blieb trotz des in 2016 absatzmengenbedingten höheren Materialverbrauchs nahezu unverändert. Zurückzuführen ist dies darauf, dass gegenläufige Effekte in Form günstigerer Einkaufspreise für Energie sowie ein geringerer Verbrauch an Verpackungsmaterialien aufgrund eines geänderten Produktmixes den Absatzeffekt auffangen konnten.

Der Personalaufwand hat sich im laufenden Geschäftsjahr von 30,2 Mio. € auf 30,8 Mio. € im Wesentlichen aufgrund der tariflichen Entgeltsteigerungen erhöht.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lagen mit 12,0 Mio. € über dem Vorjahresniveau von 10,2 Mio. €, was im Wesentlichen aus den gegenüber dem Vorjahr hohen Sofort-Abschreibungen auf Mehrweggebinde-Neuanschaffungen (2016: 5,7 Mio. €; 2015: 3,8 Mio. €) resultiert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 20,5 Mio. € lagen geringfügig unter dem Vorjahr (20,6 Mio. €).

Die Zinsaufwendungen konnten von 1,0 Mio. € im Vorjahr aufgrund der niedrigeren Zinssätze für Darlehen und der geringeren Verschuldung auf 0,7 Mio. € reduziert werden.

Das Ergebnis vor Zinsen, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr wegen des Anstiegs des operativen Ergebnisses von 17,2 Mio. € im Vorjahr auf 19,3 Mio. €. Das operative Ergebnis (EBIT) als einer der wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 7,0 Mio. € auf 7,3 Mio. €. Das im Geschäftsjahr 2015 für 2016 prognostizierte Ergebniswachstum wurde übertroffen. Der Ergebnisanstieg ist im Wesentlichen auf die gestiegenen Absatzmengen und die daraus resultierenden Umsatzerlöse zurückzuführen.

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2016 der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft beträgt 4.999.320,09 €. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 17. Mai 2017 vorschlagen, den Bilanzgewinn der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung von 1,00 € Dividende je dividendenberechtigter	
Stückaktie:	3.360.000,00 €
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen:	1.600.000,00 €
Gewinnvortrag:	39.320,09 €
<hr/>	<hr/>
Bilanzgewinn:	4.999.320,09 €

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Bilanzsumme der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr um 9,6 Mio. € auf 110,6 Mio. € im Wesentlichen aufgrund des Anstiegs der liquiden Mittel und geleisteter Anzahlungen und Anlagen im Bau auf der Aktivseite sowie des Eigenkapitals, der Pfandrückstellung, der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen auf der Passivseite erhöht. Bei den Aktiva entfallen 60,9 Prozent (Vorjahr: 66,5 Prozent) auf das Anlagevermögen. Der Anstieg der liquiden Mittel von 4,3 Mio. € im Vorjahr auf 12,4 Mio. € ist auf die gute Cashflow-Entwicklung zurückzuführen. Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau sind aufgrund der erhöhten Investitionstätigkeit von 0,9 Mio. € im Vorjahr auf 2,0 Mio. € im Geschäftsjahr gestiegen. Die Summe des Eigenkapitals erhöhte sich von 47,8 Mio. € auf 52,0 Mio. € im Wesentlichen aufgrund der Einstellung von 3,5 Mio. € in die Gewinnrücklagen. Die Pfandrückstellungen haben sich aufgrund einer Präzisierung der Berechnungsparameter von 11,4 Mio. € auf 12,8 Mio. € erhöht. Die Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 3,0 Mio. € auf 9,9 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus der erhöhten Investitionstätigkeit. Die komfortable Eigenkapitalquote sank leicht von 47,3 Prozent im Vorjahr auf 47,0 Prozent aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme. Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 1,3 Mio. € auf 13,0 Mio. € ist hauptsächlich auf die erhöhte Verbindlichkeit gegenüber der Würzburger Hofbräu GmbH zurückzuführen.

Der Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 14,2 Mio. € aufgrund des gegenüber dem Vorjahr erhöhten EBITDA sowie aus der Zunahme der Rückstellungen auf 19,3 Mio. €. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit stieg von -7,5 Mio. € im Vorjahr auf -11,5 Mio. € im Wesentlichen aufgrund des ersten Bauabschnitts für die neue Bügelverschlussanlage und des erhöhten Bedarfs an Mehrweggebinden gegenüber dem Vorjahr. Der Free Cashflow (Summe aus dem Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit und dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit) stieg hauptsächlich aufgrund der verbesserten Ergebnisentwicklung von 6,7 Mio. € auf 7,8 Mio. € an. Der für das Geschäftsjahr 2016 prognostizierte Wert für den Free Cashflow wurde deutlich übertroffen.

INVESTITIONEN

Unsere Investitionen werden den betrieblichen Erfordernissen entsprechend geplant und priorisiert durchgeführt. Sie unterliegen einem standardisierten Genehmigungsprozess einschließlich wirtschaftlicher Prüfung. Die Investitionen dienen im technischen Bereich vorrangig der Verbesserung und Effizienz der Produktionsabläufe sowie in den Bereichen Technik und Logistik der Kapazitätserweiterung. Auch werden bedarfsorientiert die erforderlichen Ersatzinvestitionen durchgeführt. Für immaterielle Vermögensgegenstände, die überwiegend aus Investitionen in Software resultieren, wurden 0,9 Mio. € (Vorjahr: 1,5 Mio. €) aufgewendet. In Sachanlagen wurden 11,6 Mio. € (Vorjahr: 6,2 Mio. €) investiert. Investitionsschwerpunkte im Geschäftsjahr 2016 bildeten nachfragebedingt die Anschaffung von Mehrweggebinden im erheblichen Umfang für die Marken „Mönchshof“ und „Kapuziner“ sowie der erste Bauabschnitt für die neue Bügelverschlussanlage.

2.3 ENTWICKLUNG DER TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Sternquell-Brauerei GmbH, Plauen

Die Sternquell-Brauerei musste im aggressiven Marktumfeld 2016 in Sachsen Absatzverluste hinnehmen, konnte ihre marktführende Position im Regierungsbezirk Chemnitz jedoch verteidigen. Wertvolle Umsatz- und Absatzimpulse kamen von den alkoholfreien Mischgetränken „Sternquell-Bierbrause“ und der Retromarke „Bürgerbräu“ im handlichen und hochpreisigen 9er-Mehrwegkasten. Die Umsatzerlöse der Sternquell-Brauerei erreichten 17,3 Mio. € nach 17,8 Mio. € im Vorjahr. Das Investitionsvolumen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betrug 3,6 Mio. € und lag damit deutlich über dem Vorjahreswert in Höhe von 2,9 Mio. €. Den wesentlichen Investitionsschwerpunkt bildete dabei der Abschluss des Neubaus einer Sudhausanlage am Standort Plauen/Neuensalz. Die Sternquell-Brauerei erzielte ein positives operatives Ergebnis. Der verbleibende handelsrechtliche Gewinn wurde gemäß des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags nach Einstellung eines Teilbetrags in die Gewinnrücklagen zur Finanzierung der Anschaffung der neuen Sudhausanlage an die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft abgeführt.

Würzburger Hofbräu GmbH, Würzburg

Die Kernmarken der Würzburger Hofbräu entwickelten sich auch 2016 gegen den Markttrend erfolgreich: Die Spezialitätenmarke „Keiler“ hat aufgrund verstärkter Verbrauchernachfrage Absatzmengenwachse und deutliche Marktanteilsgewinne erzielen können. Im unterfränkischen Weißbiermarkt ist „Keiler“ die Nummer 2 (Quelle: A. C. Nielsen). Das 2013 neu eingeführte und auf jüngere Konsumenten ausgerichtete „Sternla“ setzte seinen Erfolgskurs fort und konnte auch in 2016 mit zweistelligen Prozentsätzen wachsen. „Sternla“ etabliert sich zunehmend auch in den Studenten-Städten Erlangen und Nürnberg und erfährt dort stetig steigende Wiederkaufsraten. Die Umsatzerlöse erhöhten sich auf 10,7 Mio. € nach 10,3 Mio. € im Vorjahr. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen im Bereich Technik und Logistik beliefen sich auf 0,5 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €). Es wurde ein positives handelsrechtliches Jahresergebnis erzielt, das nach Verrechnung mit dem Bilanzverlust aus dem Vorjahr zu einem Bilanzgewinn führt.

Braustolz GmbH, Chemnitz

Braustolz konnte im Umfeld des ostdeutschen Biermarktes die Vorjahresmenge nicht erreichen. Mit 2,8 Mio. € lagen die Umsatzerlöse über dem Vorjahreswert von 2,5 Mio. €. Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus der Lohnfertigung und aus Kostenumlagen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr keine Investitionen durchgeführt. Die Braustolz GmbH erzielte ein negatives Unternehmensergebnis, das dem bestehenden Verlustvortrag hinzugerechnet wurde.

Scherdel Bier GmbH & Co. KG, Hof

Scherdel konnte das im Herbst 2015 neu eingeführte „Zoigl“ - ein naturtrübes Kellerbier im Hochpreissegment - erfolgreich im Markt etablieren. Das „Zoigl“ erfreut sich bei den Verbrauchern im Handel und der Gastronomie aufgrund seines äußerst abgerundeten weichen Geschmacks und der nostalgischen Ausstattung großer Beliebtheit. Insgesamt zeigte die Marke Scherdel eine sehr stabile Absatzmengenentwicklung. Die Umsatzerlöse der Scherdel-Brauerei lagen bei 6,7 Mio. € nach 5,7 Mio. € im Vorjahr. Im Geschäftsjahr beliefen sich die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen auf 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €). Die Scherdel-Brauerei erzielte ein positives Unternehmensergebnis.

Bad Brambacher Mineralquellen GmbH & Co. Betriebs KG, Bad Brambach

Die Marke Bad Brambacher verfehlte den Vorjahresabsatz in Summe knapp, profitierte jedoch von der 2014 umgesetzten Neupositionierung mit einer deutlichen Ausprägung hin zu natürlichen Produkten, die unter weitgehendem Verzicht auf künstliche Aromen, Süß- und Konservierungsstoffe hergestellt werden und zunehmend neue Käufer finden. Die hochwertige Produktlinie „Garten-Limonade“ in den Geschmacksrichtungen Zitrone, Orange und Apfel konnte auch 2016 zulegen. Überproportionales Wachstum erreichten die Glas-Mehrweggebinde, ein Beleg für neue Konsumentenkreise, die sich zunehmend der grünen Marke Bad Brambacher zuwenden. Die Umsatzerlöse lagen mit 19,9 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres (20,3 Mio. €). Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen beliefen sich auf 1,0 Mio. € wie im Vorjahr. Investitionsschwerpunkte des abgelaufenen Geschäftsjahres waren die Anschaffung von technischen Anlagen und Maschinen sowie neuer Mehrweggebinde. Das Unternehmensergebnis übertraf den Vorjahreswert, insbesondere aufgrund von Bestandsveränderungen, deutlich. Der handelsrechtliche Jahresüberschuss wurde an die beiden Gesellschafter dem Beteiligungsverhältnis entsprechend verteilt.

Erfrischungs-Getränke Union Kulmbacher Gruppe GmbH, Kulmbach

Im Geschäftsjahr stiegen die Umsatzerlöse von 147,0 Mio. € im Vorjahr auf 149,4 Mio. € aufgrund des Absatzmengenwachses. Im Geschäftsjahr wurden Vertriebs- und Kundeninvestitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 2,4 Mio. € (Vorjahr: 2,2 Mio. €) getätigt und sonstige Ausleihungen in Form von Kundendarlehen 2,2 Mio. € (Vorjahr: 2,2 Mio. €) ausgereicht. Der handelsrechtliche Jahresüberschuss wurde über den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag an die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft abgeführt.

Markgrafen-Getränkevertrieb-GmbH, Kulmbach

Die Markgrafen-Getränkevertrieb-GmbH zeigte in 2016 unter anderem aufgrund der Schließung von unwirtschaftlichen Getränkemärkten mit 67,6 Mio. € eine Umsatzentwicklung unter Vorjahr (68,2 Mio. €). Das Investitionsvolumen betrug 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €). Der handelsrechtliche Jahresüberschuss wurde über den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag an die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft abgeführt.

2.4 MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Im Geschäftsjahr 2016 beschäftigte die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft im Jahresdurchschnitt 484 (Vorjahr: 483) Mitarbeiter einschließlich der Teilzeitbeschäftigten. Von den Beschäftigten standen im Jahresdurchschnitt 32 (Vorjahr: 34) in einem Ausbildungsverhältnis. Eine moderne und zukunftssträchtige Ausbildung junger Menschen ist uns im Rahmen unserer Personalarbeit für den gesamten Unternehmensverbund wichtig. Im Jahr 2016 wurde eine Auszubildende der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft als beste Brauerin Bayerns ausgezeichnet. Hochqualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind die Voraussetzung für die Sicherung des Erfolgs unserer Unternehmensgruppe. Mit der gezielten Förderung unserer Nachwuchskräfte wird ein hohes Leistungsniveau unserer Mitarbeiter gewährleistet. Wir bilden Brauer und Mälzer, Industriekaufleute, Kaufleute für Bürokommunikation, Fachinformatiker für Systemintegration und Anwendungsentwicklung sowie Fachkräfte für Lagerlogistik und Lebensmitteltechnik aus. Der hohen Bedeutung des Fest- und Eventbereichs tragen wir mit der Ausbildung von Veranstaltungskaufleuten Rechnung.

Der rückläufigen demografischen Entwicklung in unserer Region wirken wir frühzeitig entgegen, indem wir einen intensiven Informationsaustausch mit den Schulen, Hochschulen und Universitäten unserer Region pflegen. Wir

sind deshalb auf regionalen Hochschul- und Karrieremessen präsent und pflegen darüber hinaus eine aktive Zusammenarbeit mit potentiellen Mitarbeitern. Dies zeigt sich im Angebot an Praktikanten- und Diplomandenplätzen. Darüber hinaus finden (Fach-)Abiturienten in unserer Unternehmensgruppe die Möglichkeit, ein sechsemestrigen Bachelor-Studiums an der Berufsakademie Sachsen (BA) zu absolvieren, um auf diese Weise eine praxisnahe Ausbildung mit einem Studium verbinden zu können.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich für die positive Entwicklung unserer Unternehmensgruppe erfolgreich engagiert. Sie bringen regelmäßig Verbesserungsvorschläge zu den sich laufend verändernden Arbeits- und Organisationsabläufen ein.

2.5 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Aufsichtsrat und Vorstand haben für die Besetzung von Aufsichtsrat und der Führungsorgane folgende Festlegungen getroffen: Der Aufsichtsrat hat für den Frauenanteil im Aufsichtsrat der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft eine Mindestzielgröße von 16,7 Prozent festgelegt. Weiterhin wurde für den Frauenanteil im Vorstand und des Führungskreises 1 der Gesellschaft eine Mindestzielgröße von null Prozent festgesetzt. Für den Führungskreis 2 der Gesellschaft wurde eine Mindestzielgröße von 7,7 Prozent für den Frauenanteil festgelegt. Alle Regelungen sind bis zum 30. Juni 2017 zu erfüllen.

3. NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN IM QUALITÄTS- UND UMWELTMANAGEMENT

3.1 QUALITÄTS- UND UMWELTMANAGEMENT

Für den reinen Genuss unserer Kulmbacher Biere sorgt neben den hohen Qualitätsansprüchen und der Hingabe unserer Brauer die älteste lebensmittelrechtliche Vorschrift der Welt: das Reinheitsgebot für Bier. Seit 1516 darf deutsches Bier ausschließlich mit Wasser, Malz und Hopfen gebraut werden. Das in aller Welt einzigartige Gebot bietet damit umfassenden und transparenten Verbraucherschutz, Lebensmittelsicherheit und die Garantie, dass auch unsere Kulmbacher Biere natürlich, rein und vor allem vorzügliche Produkte aus besten Zutaten sind und bleiben. Hierfür steht auch unser Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001. Die Effizienz der einzelnen Betriebe wird anhand spezifischer Kennzahlen für Energie- und Wasserverbrauch in den einzelnen technischen Abteilungen gemessen. Die relevanten Steuerungsgrößen haben sich gegenüber dem Vorjahr im Bereich Produktion und Abfüllung der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft wie folgt entwickelt:

	2016	2015
Wasserverbrauch pro hl produzierte und abgefüllte Getränke	3,18 hl	3,26 hl
Stromverbrauch pro hl produzierte und abgefüllte Getränke	7,65 kWh	7,82 kWh
Wärmeverbrauch pro hl produzierte und abgefüllte Getränke	55,50 MJ	56,10 MJ

Im Hinblick auf die Vorjahresprognose, wonach für das Geschäftsjahr 2016 die anspruchsvollen Kennzahlenwerte auf konstantem Niveau gegenüber 2015 als Erwartung zu Grunde gelegt wurden, konnten die prognostizierten Verbrauchswerte sogar noch unterschritten werden.

Ein wichtiges Ziel unseres Managementsystems besteht darin, das Umweltschutzinteresse unserer Mitarbeiter zu wecken sowie definierte und transparente Abläufe im betrieblichen Tagesablauf aller Mitarbeiter zu schaffen. Der hohe Standard von Technik und Technologie, die Auswahl zuverlässiger Lieferanten und die Einstellung unserer Mitarbeiter zum Umweltschutz bieten die beste Garantie, unsere festgelegten Ziele zu realisieren.

Zuständig für den Aufbau, die Überwachung und die stetige Verbesserung des Umweltschutzes und des Managementsystems ist unser Vorstand Technik. Er ist dafür verantwortlich, dass die Unternehmenspolitik in diesem Bereich von allen Mitarbeitern verstanden und umgesetzt wird. In unserem Unternehmen sind zudem für einzelne Bereiche Betriebsbeauftragte benannt, die darauf achten, dass die gesetzlichen Umweltforderungen eingehalten werden. Für die Bewertung unseres Umweltmanagementsystems werden TÜV-Auditoren eingesetzt. Sie überprüfen in regelmäßigen Abständen, inwieweit die Unternehmens- sowie Umweltziele erreicht wurden und an welchen Stellen weiterer Handlungsbedarf besteht. Alle wichtigen Umweltfragen werden in unserem Umweltausschuss erörtert, der daraufhin entsprechende Verbesserungsmaßnahmen einleitet.

In der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft wird die „Regenerative Energieversorgung“ aktiv betrieben. Neben der anaeroben Abwasseranlage, die durch das erzeugte Biogas seit Jahren zuverlässig für 8 bis 10 Prozent Primärenergieeinsparung sorgt, speist eine Photovoltaikanlage pro Jahr ca. 34.000 kWh Strom in das betriebseigene Stromnetz ein und erspart damit der Umwelt jährlich 13 t CO₂-Emissionen.

Im zertifizierten Qualitätsmanagement wurden permanent neue Prozesse dokumentiert und in 2016 in die neue ISO 9001:2015 überführt.

3.2 ARBEITSSICHERHEIT

In allen Abteilungen steht die Optimierung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes unserer Mitarbeiter im Vordergrund. Insbesondere in den Bereichen der Technik und Logistik werden daher turnusmäßige Schulungen der Mitarbeiter hinsichtlich der Arbeitssicherheit durchgeführt und die Mitarbeiter erhalten ihrer Tätigkeit entsprechend eine sicherheitstechnische Arbeitsbekleidung. Eine wichtige Steuerungsgröße ist für die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft die Unfallquote; sie lag im Geschäftsjahr 2016 bei 29 Unfällen je 1.000 Mitarbeiter (Vorjahr: 21 Unfälle). Dabei wurde der für 2016 prognostizierte Wert in Höhe eines konstanten Niveaus zu 2015 nicht erreicht. Dieser liegt aber deutlich unter dem aktuellen Branchendurchschnitt gemäß der Berufsgenossenschaft für Nahrungsmittel und Gastgewerbe von 35 Unfällen je 1.000 Mitarbeiter (Quelle: Geschäftszahlen der Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe).

4. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Die Kulmbacher Gruppe ist im Rahmen ihres unternehmerischen Handelns naturgemäß einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Die Beherrschung und Steuerung dieser Risiken ist unter Beachtung von Grenzen der Risikobereitschaft eine Grundvoraussetzung für den Unternehmenserfolg. Unternehmerische Risiken werden grundsätzlich eingegangen, wenn diese beherrschbar sind und die mit ihnen verbundenen Chancen angemessene Erträge generieren. Aus diesem Grund ist ein wirksames Risikomanagement ein bedeutender Erfolgsfaktor zur nachhaltigen Sicherung der Unternehmensgruppe. Gemäß § 91 Abs. 2 AktG hat der Vorstand der Kulmbacher Brauerei Aktien-

Gesellschaft in seiner Gesamtverantwortung für den Konzern ein Überwachungssystem zur frühzeitigen Erkennung und Bewertung von Risikopositionen eingerichtet. In das Risikomanagementsystem sind alle voll konsolidierten Unternehmen der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft eingebunden.

Das Risikoüberwachungssystem der Kulmbacher Gruppe ist fester Bestandteil der Unternehmensführung und besteht aus folgenden Komponenten:

Controlling-Instrumente

Das Controlling informiert den Vorstand, die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften sowie alle verantwortlichen Entscheidungsträger in der Kulmbacher Gruppe regelmäßig und zeitnah anhand monatlicher Kennzahlen sowie Ergebnis- und Finanzberichten über die Situation der Unternehmensgruppe und mögliche Risiken.

Risikomanagementsystem

Um Risiken rechtzeitig identifizieren, bewerten und um entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen einleiten zu können, hat der übergeordnete Konzern ein Risikomanagementsystem etabliert. Hierunter wird ein nachvollziehbarer, alle Unternehmensaktivitäten umfassender Regelkreislauf verstanden, der ein systematisches und permanentes Vorgehen umfasst. Dabei werden folgende Phasen definiert: Identifikation – Bewertung – Steuerung/Kontrolle – Dokumentation. Wichtiger Bestandteil ist eine datenbankgestützte Softwarelösung, mit der Risiken sowie deren geschätzte Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenpotenziale für einen Drei-Jahreszeitraum quartalsweise erfasst, systematisiert und ausgewertet werden.

Zertifiziertes Qualitätsmanagement

Das zertifizierte Qualitätsmanagement der Kulmbacher Gruppe ist ein wichtiger Teil zur Risikofrüherkennung. Klar strukturierte und eindeutig dokumentierte Prozesse im Rahmen des Qualitätsmanagements sorgen nicht nur für Transparenz, sondern sind eine Voraussetzung für den Handel zur Vermarktung von Produkten der Nahrungsmittelindustrie.

Das Risikomanagementsystem ist ein Bestandteil des Steuerungs- und Berichtsprozesses im Unternehmen und stellt die systematische Erfassung und Bewertung von Risiken sicher. Dadurch ist gewährleistet, dass die relevanten Informationen an die verantwortlichen Entscheidungsträger weitergeleitet werden.

Das Risikoberichtssystem der Kulmbacher Gruppe besteht aus folgenden Komponenten:

- Risikomanagement-Handbuch
- Risikomeldeformulare
- Quartals-Risikomatrix

Das Risikomanagement-Handbuch dokumentiert alle aufbau- und ablauforganisatorischen Rahmenbedingungen und gilt für alle Gesellschaften der Kulmbacher Gruppe. Das Risikomeldeformular dient der strukturierten Erfas-

sung von Risiken nach Eintrittswahrscheinlichkeit und potenzieller Schadenshöhe. Bestehende Gegensteuerungsmaßnahmen werden dargestellt und mögliche weitere Schritte vorgeschlagen. In dringenden Fällen werden neu eintretende oder erhöhte Risiken ad hoc gemeldet und ein sofortiger Handlungsbedarf angezeigt. Die Risikomatrix fasst die einzelnen Risikomeldungen zusammen und stellt das gesamte Risikokapital der Unternehmensgruppe dar. Der Vorstand kann anhand der Risikomatrix und der Handlungsempfehlungen der Risikoverantwortlichen im Bedarfsfall Maßnahmen einleiten, um mögliche Risiken abzuwenden.

Zur Quantifizierung der Risiken wurden folgende Eintrittswahrscheinlichkeiten definiert:

Geringe Eintrittswahrscheinlichkeit	0 - 15 %
Mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit	16 - 50 %
Hohe Eintrittswahrscheinlichkeit	51 - 75 %
Sehr hohe Eintrittswahrscheinlichkeit	76 - 100 %

Als Hauptrisikofelder wurden identifiziert:

Geschäftsfeld-, Produkt- und IT-Risiken:

Der vornehmlich demografisch bedingte Rückgang der Biernachfrage wird zusätzlich durch ein verändertes Verbraucherverhalten beeinflusst. Unter anderem drückt sich dies auch in einer Kaufzurückhaltung bei Markenartikeln, der Tendenz hin zu Billigprodukten der Discounter und einer rückläufigen Entwicklung in der Gastronomie aus. Gleichzeitig ist bei den Konsumenten eine Rückbesinnung auf regionale Produkte zu beobachten. Unser strategischer Ansatz, mit Getränkespezialitäten und Produktinnovationen, hoher regionaler Präsenz, starken, unverwechselbaren, authentischen Marken mit höchster Produktqualität und entsprechenden Kundenbindungsprogrammen, kommt den geänderten Kundenwünschen sehr entgegen. Weiterhin forcieren wir den Ausbau des erfolgreichen Veranstaltungsgeschäfts. Der Konzentrationsprozess im Lebensmittel- und Getränkefachgroßhandel engt den Kalkulationsspielraum ein.

Mögliche Preissteigerungen auf den Beschaffungsmärkten werden zwar durch mittelfristige Verträge abgesichert, auf längere Sicht stellen jedoch insbesondere volatile Energie- und hohe Malzpreise ernst zu nehmende Risiken für unsere Unternehmensgruppe dar. Insgesamt schätzen wir diese Risiken als gering und beherrschbar ein, deren Höhe wird geringer als T€ 100 eingeschätzt.

Die Produktionschargenrückverfolgung und die Qualitätssicherung sind durch ein internes Informationssystem gewährleistet. Die Ausfall- und Störfallrisiken in der Produktion und die damit verbundene eventuelle Nichteinhaltung der Lieferfähigkeit werden durch moderne Verfahrenstechniken und permanent kontrollierte Prozessabläufe minimiert. Das als gering eingestufte Restrisiko bewegt sich im niedrigen einstelligen Millionenbereich.

Im IT-Bereich wird dem Risiko eines potenziellen Datenverlustes oder eines längerdauernden IT-Ausfalls durch ein implementiertes Sicherheitskonzept entgegengewirkt, das auf Extrem-Szenarien eingeht und die Systemverfügbarkeit im Katastrophenfall wiederherstellt. Das Risiko eines möglichen Ausfalls zentraler IT-Systeme wird durch redundante Systeme, Ersatzlieferverträge oder eine Notstromaggregat-Versorgung vermieden und der

Systembetrieb könnte im Notfall innerhalb kurzer Zeit wieder aufgenommen werden, sodass wir dieses Risiko insgesamt als gering einschätzen und es deutlich unter T€ 100 liegt.

Finanzielle Risiken:

Das Unternehmen sieht sich den folgenden Risiken durch den Einsatz von Finanzinstrumenten ausgesetzt: Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Zinsrisiken. Gegenüber dem Vorjahr haben sich keine wesentlichen Änderungen des Risikoausmaßes, des Risikomanagements oder der Risikomessung ergeben.

Das Ausfallrisiko liegt in der Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse von Kreditnehmern und Kunden des Unternehmens begründet. Daraus resultieren zum einen die Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen bzw. Leistungen und zum anderen bonitätsbedingte Wertminderungen bei Finanzinstrumenten. Ein IT-gestütztes Überwachungssystem gewährleistet die operative Messung und Steuerung der Kreditrisiken. Im Rahmen der Finanzsteuerung werden die Kreditpositionen und Kreditengagements überprüft sowie laufend Bonitäts- und Fristigkeitsanalysen durchgeführt. Absatzfinanzierungen in der Gastronomie werden durch einen effektiven Vertragsüberwachungsprozess abgesichert. Ein effizientes Debitorenmanagement zeigt rechtzeitig Bonitätsveränderungen an und leitet umgehend Gegenmaßnahmen ein. Die Bemessung des Ausfallrisikos basiert auf einzelfallbezogenen Analysen. Wir schätzen daher das geringe Ausfallrisiko mit weniger als T€ 100 ein.

Unter Liquiditätsrisiko im engeren Sinne wird das Risiko verstanden, dass das Unternehmen gegebenenfalls nicht genügend Finanzierungsmittel besitzt, um seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Unter das Liquiditätsrisiko fällt auch, dass bei Bedarf nicht ausreichend Liquidität zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann. Aufgabe des Liquiditäts-Managements ist es, den prognostizierbaren Bedarf unter normalen Marktbedingungen zu marktüblichen Konditionen zu finanzieren und so die jederzeitige Liquidität des Konzerns sicherzustellen. Der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft stehen auch weiterhin in angemessenem und ausreichendem Umfang nicht in Anspruch genommene Kreditlinien zur Verfügung. Wir schätzen das Liquiditätsrisiko derzeit als nicht relevant ein. Das geringe Risiko wird somit auf maximal T€ 100 beziffert.

Marktrisiken resultieren aus einer möglichen Veränderung von Risikofaktoren, die zu einer Verringerung des Marktwerts der diesen Risikofaktoren unterliegenden Transaktionen führt. Neben dem Zinsänderungsrisiko ist die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft keinen weiteren wesentlichen Marktrisiken ausgesetzt. Aufgabe des Zinsrisiko-Managements ist es, das Zinsänderungsrisiko zu minimieren. Die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft unterliegt lediglich im Rahmen der kurzfristigen Fremdfinanzierung einem Zinsänderungsrisiko, weil diese in der Regel zu variablen Konditionen erfolgt. Alle übrigen Mittelaufnahmen basieren auf fixen Zinssätzen oder werden mithilfe von Zinsswaps gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert. Kundendarlehen werden variabel verzinst, sind überwiegend aber nicht bzw. niedrigverzinslich, weshalb das Zinsänderungsrisiko für den Konzern unbedeutend ist. Wir schätzen aufgrund des niedrigen Marktniveaus das Zinsänderungsrisiko als gering ein und beziffern dieses mit maximal T€ 100.

Risiken für Sach- und Haftungsschäden sind, soweit möglich, durch verbundweite Versicherungen in ausreichendem Maße abgedeckt. Auch hier erachten wir die Risiken für unwesentlich.

In Summe werden derzeit die finanziellen Risiken als beherrschbar und gering eingeschätzt.

Spezifische Risiken:

Spezifische Risiken können sich aus einer in Zukunft verschlechternden Vermögens-, Finanz- und Ertragslage einzelner oder mehrerer Tochterunternehmen ergeben. In einem solchen Fall ist im Jahresabschluss der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft eine Abwertung des Beteiligungsbuchwertes zu bilanzieren. Die im laufenden Geschäftsjahr durchgeführten Werthaltigkeitstests ergaben keine Anzeichen für eine Wertminderung der Zahlungsmittel generierenden Einheit (entspricht einer Beteiligung). Aufgrund der Geschäftsentwicklung rechnen wir auch bei den künftigen Überprüfungen mit positiven Ergebnissen. Durch Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind Wertberichtigungen bei den Zahlungsmittel generierenden Einheiten nicht auszuschließen. Diese Risiken schätzen wir aktuell für die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage als unwesentlich ein. Risiken, die sich aus Akquisitionen ergeben können, werden vorab sorgfältig und systematisch geprüft. Um künftige Transaktionen erfolgreich abzuschließen, werden diese mittels einer Due-Diligence-Prüfung sowie hinsichtlich Werthaltigkeit und Synergiepotenzial bewertet. Die dabei geschaffene Transparenz trägt zu einer weitgehend sicheren Entscheidungsfindung bei. Diese Risiken schätzen wir aktuell als unwesentlich ein.

Die Risikostruktur der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2016 nicht wesentlich gegenüber dem Vorjahr verändert. Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation ist das Ergebnis der zusammengefassten Betrachtung aller wesentlichen Einzelrisiken. Die Gesamtrisikouantifizierung erfolgt in Euro und wird dem Eigenkapital gegenübergestellt. Aus heutiger Sicht haben wir bei unserer Risikoüberprüfung keine bestandsgefährdenden Risiken identifiziert, die alleine oder in Kombination die unternehmerische Tätigkeit der Kulmbacher Gruppe gefährden könnten. Die Risikoindikatoren der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft finden im Risikomanagementsystem der Kulmbacher Gruppe Berücksichtigung.

Sehr gute Chancen sehen wir mit unseren Marken „Kulmbacher“, „Mönchshof“ und „Kapuziner“, deren jeweilige Marktposition im Geschäftsjahr 2016 weiter ausgebaut werden konnte. Insbesondere werden wir uns weiter mit Produktinnovationen wie das „Mönchshof Naturtrüb's Alkoholfrei“, das „Mönchshof Natur-Radler“ oder das „Kulmbacher Alkoholfrei“ mit „0,0 Prozent Alkohol“ im Markt etablieren und Wachstum generieren. Wichtig ist uns dabei eine lokale, regionale und konsumentengerechte Positionierung unserer Marken in einem wertigen Umfeld.

5. ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Die Brau Holding International GmbH & Co. KGaA, München, ist mit mehr als 50 Prozent am Grundkapital unserer Gesellschaft beteiligt. Der Vorstand hat daher für das Geschäftsjahr 2016 einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG erstellt. Dieser Bericht schließt mit folgender Erklärung des Vorstands:

"Nach den Umständen, die uns jeweils im Zeitpunkt der Vornahme obiger Rechtsgeschäfte bekannt gewesen sind, haben unsere Gesellschaft sowie unsere Tochtergesellschaften bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Rechtsgeschäfte mit Gesellschaften, die keine verbundenen Unternehmen sind, wurden weder auf Veranlassung noch im Interesse der Brau Holding International GmbH & Co. KGaA, München, der Schörghuber Stiftung & Co. Holding KG, München, der Heineken International B. V., Amsterdam, oder einem

anderen mit diesen Gesellschaften verbundenen Unternehmen getätigt. Berichtspflichtige Maßnahmen sind im Geschäftsjahr weder getroffen noch unterlassen worden."

6. PROGNOSEBERICHT

Für 2017 rechnen führende Wirtschaftsinstitute mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland von voraussichtlich 1,6 Prozent. Wie in den Vorjahren hält der leichte Aufschwung an. Maßgeblich zu diesem Wachstum trägt die schwungvolle Binnennachfrage bei. Die deutschen Exporte werden sich verhalten entwickeln. Die Inflation soll in 2017 auf 1,5 Prozent deutlich ansteigen. Im Zuge der positiven gesamtwirtschaftlichen Entwicklung dürfte sich die positive Grundtendenz auf dem deutschen Arbeitsmarkt fortsetzen. Auch in den Industriestaaten sollte sich das Wachstum weiter beschleunigen. Die Unsicherheiten bleiben allerdings nicht zuletzt aufgrund des Brexit, der Unwägbarkeiten der zukünftigen US-Politik und der weltweiten Krisenherde hoch. Angesichts der leichten Belebung der Weltkonjunktur sind die deutschen Exporte wieder leicht aufwärtsgerichtet (Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie).

Trotz des stabilen Geschäftsverlaufs aufgrund der verstärkten Nachfrage nach regionalen Bierspezialitäten in 2016 ist in der deutschen Getränkebranche für die kommenden Jahre grundsätzlich mit einem stagnierenden bis rückläufigen Bierkonsum aufgrund der demografischen Entwicklung und der sich weiter verändernden Verbrauchergewohnheiten zu rechnen. Ein Ende des Preiskampfs, forciert von den nationalen Anbietern von Markenpilsbieren im Handelsgeschäft sowie von den Handelsketten selbst, ist auch in den nächsten Jahren nicht zu erwarten. Zusätzlich belastet die Individualisierung des Mehrweggebundes die Margen aufgrund des erhöhten Sortieraufwands und des weiter ansteigenden Flaschenverlusts bei den Brauereien. Trotz dieser Marktgegebenheiten sehen wir auch für 2017 gute Chancen für die positive Entwicklung unserer starken Marken „Mönchshof“, „Kulmbacher“ und „Kapuziner“ sowie eine Bestätigung unserer Strategie der Herstellung und des Verkaufs regionaler Bierspezialitäten und innovativer Produkte.

Entwicklung im Qualitäts- und Umweltmanagement

Mit einer beispielhaften Qualität in allen Unternehmensbereichen und einem vorbildlichen Umweltmanagement wollen wir uns stetig verbessern und neue Maßstäbe setzen. Dabei streben wir an, unsere anspruchsvollen Kennzahlenwerte für den Wasser-, Strom- und Wärmeverbrauch im Geschäftsjahr 2017 auf dem in 2016 erreichten Niveau zu halten.

Mitarbeiterentwicklung

Um auch in der Zukunft innovativ und erfolgreich arbeiten zu können, sind qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die unabdingbare Voraussetzung. Dabei ist es uns wichtig, auch künftig in die Aus-, Fort- und Weiterbildung unserer bestehenden Mitarbeiter zu investieren sowie gut ausgebildete Fach- und Führungsnachwuchskräfte für unsere Unternehmensgruppe zu gewinnen. Die Anzahl der Mitarbeiter wird bei dem geplanten Geschäftsverlauf im kommenden Geschäftsjahr in etwa auf dem bisherigen Niveau bleiben.

Arbeitssicherheit

Im Geschäftsjahr 2017 soll die Unfallquote gegenüber dem Geschäftsjahr 2016 leicht reduziert werden. Hierfür sind weitere Schulungsmaßnahmen zur Sicherheit am Arbeitsplatz im Jahr 2017 vorgesehen.

Voraussichtliche Ergebnisentwicklung

Im Geschäftsjahr 2016 hat sich die positive EBIT-Entwicklung unseres Unternehmens weiter fortgesetzt. Für das nächste Geschäftsjahr streben wir trotz der nicht einfachen Rahmenbedingungen eine weitgehend stabile Entwicklung des EBIT an. Entsprechend unseren Planungen soll das EBIT bei 6,0 Mio. € liegen. Die für 2017 zu erzielenden Umsatzerlöse sollen in etwa das Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres erreichen. Aufgrund des geplanten stabilen Geschäftsverlaufs rechnen wir mit einem Free Cashflow, der sich aufgrund der anspruchsvollen Investitionstätigkeit unter dem Wert des Geschäftsjahres 2016, im mittleren einstelligen Millionenbereich bewegen soll. Sollten sich im Laufe des Geschäftsjahres deutliche Veränderungen im Geschäftsverlauf gegenüber dem Plan ergeben und in der Folge das Erfordernis zur Anpassung der aus heutiger Sicht getroffenen Aussagen zur Geschäftsentwicklung bestehen, werden wir diese in unserem halbjährlichen Zwischenbericht für die Kulmbacher Gruppe veröffentlichen und dabei unsere Erwartungen genauer erläutern.

Kulmbach, 28. Februar 2017

Kulmbacher Brauerei
Aktien-Gesellschaft

Markus Stodden
Vorstand Vertrieb und Marketing (Sprecher)

Dr. Jörg Lehmann
Vorstand Technik

Otto Zejmon
Vorstand Finanzen

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016**

Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, Kulmbach
Bilanz zum 31. Dezember 2016

AKTIVA	Anhang	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
A. ANLAGEVERMÖGEN	1		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		5.050	5.799
Σ Immaterielle Vermögensgegenstände		5.050	5.799
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		15.615	16.699
2. Technische Anlagen und Maschinen		9.006	8.350
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		3.751	3.369
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		2.007	895
Σ Sachanlagen		30.379	29.313
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		31.619	31.672
2. Beteiligungen		313	313
3. Sonstige Ausleihungen		38	40
Σ Finanzanlagen		31.970	32.025
Σ Anlagevermögen		67.399	67.137
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		856	851
2. Unfertige Erzeugnisse		1.247	1.343
Σ Vorräte		2.103	2.194
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		84	174
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		27.186	26.219
3. Sonstige Vermögensgegenstände		831	659
Σ Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände		28.101	27.052
III. Guthaben bei Kreditinstituten		12.375	4.289
Σ Umlaufvermögen		42.579	33.535
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
1. Disagio		2	11
2. Übrige		643	276
Σ Rechnungsabgrenzungsposten		645	287
Summe Aktiva		110.623	100.959

PASSIVA	Anhang	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
A. EIGENKAPITAL	3		
I. Gezeichnetes Kapital		8.600	8.600
II. Kapitalrücklage		31.019	31.019
III. Gewinnrücklagen			
andere Gewinnrücklagen		7.400	3.900
IV. Bilanzgewinn		4.999	4.273
Σ Eigenkapital		52.018	47.792
B. RÜCKSTELLUNGEN	4		
1. Rückstellungen für Pensionen		8.553	8.982
2. Steuerrückstellungen		740	745
3. Sonstige Rückstellungen		18.157	16.331
Σ Rückstellungen		27.450	26.058
C. VERBINDLICHKEITEN	5		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		5.972	6.338
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		9.896	6.864
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		13.000	11.703
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		651	422
5. Sonstige Verbindlichkeiten		1.636	1.782
Σ Verbindlichkeiten		31.155	27.109
		/	/
Summe Passiva		110.623	100.959

Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, Kulmbach

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016

	Anhang	01.01.2016 - 31.12.2016 T€	01.01.2015 - 31.12.2015 T€
1. Umsatzerlöse	6	87.291	85.623
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-96	-1.498
3. Sonstige betriebliche Erträge	7	2.679	2.984
4. Materialaufwand	8	-20.517	-20.532
5. Personalaufwand	9	-30.836	-30.249
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	10	-12.032	-10.211
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	11	-20.545	-20.606
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	12	563	1.284
9. Erträge aus Beteiligungen	13	1.093	393
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14	1	7
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15	-681	-967
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16	-1.638	-1.803
13. Ergebnis nach Steuern		5.282	4.425
14. Sonstige Steuern	17	-316	-191
15. Jahresüberschuss		4.966	4.234
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		33	39
17. Bilanzgewinn		4.999	4.273

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2016

der

KULMBACHER BRAUEREI AKTIEN-GESELLSCHAFT

ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, Kulmbach, für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr ist - soweit nicht anders angegeben - in Tausend Euro (T€) nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie des Aktiengesetzes aufgestellt. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, 95326 Kulmbach, Lichtenfelser Str. 9., ist im Handelsregister des Amtsgerichts Bayreuth unter der Nummer HRB 62 eingetragen.

Von der Möglichkeit, bestimmte Regelungen des am 23. Juli 2015 in Kraft getretenen Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) für das Geschäftsjahr 2015 freiwillig in Anspruch zu nehmen (insbesondere die Definition der Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB), wurde Gebrauch gemacht. Die Vergleichbarkeit der Vorjahreszahlen bei den Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung ist somit gewährleistet.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2016 werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Anlagevermögen

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** und **Sachanlagen** sind zu den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen vorgenommen. Zuschreibungen erfolgen gemäß § 253 Abs. 5 HGB, sofern der Grund für eine außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist. Die planmäßigen linearen Abschreibungen richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der jeweiligen Vermögensgegenstände. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

Selbstständig nutzbare bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens, die der Abnutzung unterliegen, werden bei Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen 150,00 EUR und 410,00 EUR netto im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgang behandelt. Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- und Herstellungskosten bis 150,00 EUR netto werden im Zugangsjahr grundsätzlich als Aufwand erfasst.

Erhaltene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden als Reduzierung der Anschaffungskosten der betreffenden Anlagegüter erfasst und führen zu einer entsprechenden Verminderung der planmäßigen Abschreibungen in den Folgejahren.

Geleistete Anzahlungen werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** sind mit den Anschaffungskosten, teilweise vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB, bewertet.

Ausleihungen werden zum Nominalwert bewertet.

Umlaufvermögen

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind mit ihren Anschaffungskosten oder zum gleitenden Durchschnittspreis bewertet. Die Bewertung der Rohstoffe erfolgt unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Die Herstellungskosten der **unfertigen Erzeugnisse** umfassen zusätzlich zu den Einzelkosten auch angemessene Teile der Fertigungs- und Materialgemeinkosten, den entsprechenden Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, sowie fertigungsbezogene Verwaltungskosten. Fremdkapitalzinsen sowie Forschungs- und Entwicklungskosten werden nicht berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert bewertet. Einzelwertberichtigungen werden in Höhe des Ausfallrisikos vorgenommen. Zuschreibungen erfolgen gemäß § 253 Abs. 5 HGB, sofern der Grund für die außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist. Forderungen in fremder Währung bestehen nicht.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** werden zu Nominalwerten bilanziert.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen gebildet, soweit dies nach § 274 HGB zulässig ist. Dabei werden bei der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzposten einbezogen, sondern auch solche, die bei Organtöchtern bzw. bei Personengesellschaften bestehen, an denen die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft als Gesellschafterin beteiligt ist. Zusätzlich zu den zeitlichen

Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft von 28,43% (Vorjahr: 28,26%) zum Bilanzstichtag. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Abweichend hiervon werden latente Steuern aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden bei Beteiligungen in der Rechtsform einer Personengesellschaft auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes ermittelt, der lediglich Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag beinhaltet; dieser beträgt derzeit 15,83%.

Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Das Wahlrecht zum Ansatz des aktiven latenten Steuerüberhangs aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird dahingehend ausgeübt, dass auf die Aktivierung verzichtet wird.

Rückstellungen

Alle **Pensionsverpflichtungen** werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Method) bewertet. Die Rückstellung für Pensionen wird mit einem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von zehn Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB) abgezinst, da dies der tatsächlichen mittleren Duration der Pensionsrückstellung entspricht. Zudem wurden die Sterbetafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Bewertungsparameter	2016	2015
Rechnungszinssatz	3,65%	3,49%
Rententrend	2,00%	2,00%
Fluktuation	0,00%	0,00%
Anwartschaftstrend	0,00%	0,00%
Zeitraum des durchschnittlichen Marktzinssatzes	10 Jahre	7 Jahre

Für Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Erfüllung von Verpflichtungen aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Entsprechend werden die Verpflichtungen und Vermögensgegenstände sowie die damit in Zusammenhang stehenden Aufwendungen und Erträge nach § 246 Abs. 2 HGB saldiert ausgewiesen. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Rückstellungen erfasst. Übersteigt der Wert der Vermögensgegenstände die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung.

Bei der Bemessung der **Steuerrückstellungen** und der **sonstigen Rückstellungen** ist allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen. Die **sonstigen Rückstellungen** werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die **sonstigen Rückstellungen** mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit durchschnittlichen fristadäquaten Marktzinssätzen der vergangenen sieben Jahre abgezinst,

die von der Deutschen Bundesbank im Dezember 2016 bekannt gegeben worden sind. Die Zuführung zur Rückstellung erfolgt in Höhe des abgezinsten Betrages über die entsprechenden Umsatz- oder Aufwandsarten.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten bestehen nicht.

Gewinn- und Verlustrechnung

Beteiligungserträge werden phasengleich vereinnahmt.

Ausschüttungsgesperrte Beträge

Zum Bilanzstichtag ergibt sich nach § 253 Abs. 6 HGB aus dem Unterschiedsbetrag beim Ansatz der Pensionsverpflichtungen in Höhe von T€ 838 (Vj: T€ 0), abzüglich passiver latenter Steuern mit T€ 238 (Vj: T€ 0), eine Ausschüttungssperre in Höhe von T€ 600 (Vj: T€ 0). Diesem stehen ausreichend Rücklagen gegenüber, somit ergibt sich für den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2016 keine Sperrwirkung durch die Ausschüttungssperre.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2016 ist dem Anlagengitter (Anlage 1 zum Anhang) zu entnehmen. Die Investitionsschwerpunkte sind aus dem Lagebericht ersichtlich.

Unter den **immateriellen Vermögensgegenständen** sind im Wesentlichen Markenrechte und entgeltlich erworbene Software ausgewiesen.

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft ist dem Anhang als Anlage (Anlage 2 zum Anhang) beigefügt.

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei den **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** handelt es sich um kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus dem konzerninternen Finanzverkehr. Die auf die Forderungen gegen die Braustolz GmbH, Chemnitz, vorgenommene Einzelwertberichtigung wurde aufgrund des teilweisen Wegfalls der Gründe für diese Wertberichtigung in Höhe von T€ 1.102 (Vorjahr: T€ 1.065) aufgelöst.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten im Wesentlichen Steuerforderungen. Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben T€ 0 (Vorjahr: T€ 156) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

In den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** ist ein Disagio in Höhe von T€ 2 (Vorjahr: T€ 11) enthalten, welches planmäßig über die Laufzeit des Kreditvertrags aufgelöst wird.

(3) Eigenkapital

Das **Gezeichnete Kapital** (Grundkapital) der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2016 T€ 8.600 und ist in 3.360.000 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischem Wert von 2,56 € pro Aktie eingeteilt. Der Ausweis erfolgt zum Nennbetrag.

Der Bilanzgewinn beträgt auf Grund des Jahresüberschusses der Gesellschaft in Höhe von T€ 4.966, unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr in Höhe von T€ 33 zum 31. Dezember 2016 T€ 4.999.

Die Hauptversammlung vom 11. Mai 2016 hat auf Vorschlag des Vorstands und Aufsichtsrats beschlossen, den Bilanzgewinn des Vorjahres wie folgt zu verwenden:

in €	2015
Ausschüttung von 0,22 € Dividende je dividendenberechtigter Stückaktie	739.200,00
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	3.500.000,00
Gewinnvortrag	33.234,58

(4) Rückstellungen

Unter den **Rückstellungen für Pensionen** und ähnliche Verpflichtungen sind auch Rückstellungen für mittelbare Pensionsverpflichtungen aus der Unterstützungskasse der Reichelbräu AG Kulmbach e.V. in Höhe von T€ 780 (Vorjahr: T€ 811) bilanziert. Der Rückstellungsbetrag resultiert aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Vermögen der Unterstützungskasse der Reichelbräu AG Kulmbach e.V. und dem handelsrechtlichen Erfüllungsbetrag, der nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der Richttafeln Heubeck 2005G mit einem Diskontierungssatz von 3,65% (Vorjahr: 3,49%) errechnet wurde.

Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Deckung der Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, wurden mit dem beizulegenden Zeitwert in Höhe von T€ 272 (Vorjahr: T€ 273) bewertet und mit den entsprechenden Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 8.825 (Vorjahr: T€ 9.255) saldiert. Soweit der beizulegende Zeitwert den Wert der korrespondierenden Verpflichtung übersteigt, wird der Überhang als Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung aktiviert. Die Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände betragen T€ 275 (Vorjahr: T€ 275). Der Zeitwert wurde anhand des Kurswertes eines verpfändeten Wertpapierdepots zum Bilanzstichtag ermittelt.

Der Unterschiedsbetrag zwischen Ansatz der Pensionsrückstellungen mit zehnjährigem und Ansatz der Pensionsrückstellungen mit siebenjährigem durchschnittlichen Marktzinssatz beträgt T€ 838 abzüglich T€ 238 darauf entfallender passiver latenter Steuern.

Die **sonstigen Rückstellungen** setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2016	31.12.2015
Leergutrücknahmeverpflichtung	12.751	11.449
Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich	3.581	2.968
Unterlassene Instandhaltung	664	503
Noch nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen	566	698
Vergütungen an Kunden	200	398
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	118	41
Sonstige	277	274
Summe	18.157	16.331

(5) Verbindlichkeiten

in T€	31.12.16	Restlaufzeit			
		bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	davon 1 bis 5 Jahre	davon mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (31.12.15)	5.972 (6.338)	3.130 (3.524)	2.842 (2.814)	2.842 (2.814)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (31.12.15)	9.896 (6.864)	9.896 (6.864)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (31.12.15)	13.000 (11.703)	13.000 (11.703)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (31.12.15)	651 (422)	651 (422)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (31.12.15)	1.636 (1.782)	724 (817)	912 (965)	48 (52)	864 (913)
(davon aus Steuern) (31.12.15)	696 (774)	696 (774)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Σ Verbindlichkeiten (31.12.15)	31.155 (27.109)	27.401 (23.330)	3.754 (3.779)	2.890 (2.866)	864 (913)

Für sämtliche **Verbindlichkeiten** bestehen keine Sicherheiten.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, enthalten ausschließlich Verbindlichkeiten gegenüber der IREKS GmbH, Kulmbach. Sie resultieren aus Lieferungen und Leistungen, die zu marktüblichen Konditionen bezogen werden.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** beinhalten im Wesentlichen Steuern und Kaufpreisrenten.

Ferner werden Ausleihungen von der zum 31. Dezember 1983 geschlossenen Unterstützungskasse der Reichelbräu AG Kulmbach e.V. für Arbeitnehmer in Höhe von T€ 864 (Vorjahr: T€ 913) passiviert, deren Träger die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft ist.

Latente Steuern

Gemäß dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB werden die latenten Steuern saldiert ausgewiesen. Der sich zum 31. Dezember 2016 insgesamt ergebende aktive Überhang der latenten Steuern wird nicht bilanziert. Die aktiven Steuerlatenzen resultieren im Wesentlichen aus Pensionsrückstellungen sowie den sonstigen Rückstellungen.

Gegenläufige passive Steuerlatenzen resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Wertansätzen von immateriellen Vermögensgegenständen sowie aus mehreren in der Steuerbilanz passivierten Sonderposten mit Rücklageanteil.

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse zum Bilanzstichtag bestehen wie folgt:

in T€	31.12.2016	31.12.2015
Bürgschaften	8	11
- davon zu Gunsten verbundener Unternehmen	(0)	(0)
Summe	8	11

Aufgrund der bestehenden Geschäftsbeziehung ist mit keiner Inanspruchnahme aus den Bürgschaften zu rechnen.

Im Abschluss können sich künftig Verlustübernahmeverpflichtungen aus den Ergebnisabführungsverträgen mit der Markgrafen-Getränkevertrieb-GmbH, der Erfrischungs-Getränke Union Kulmbacher Gruppe GmbH und der Sternquell-Brauerei GmbH ergeben.

Die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft hat eine Rangrücktrittsvereinbarung und Patronatserklärung mit der Braustolz GmbH abgeschlossen. Sollte die Braustolz GmbH nicht in der Lage sein, ihre fälligen Verbindlichkeiten fristgerecht zu erfüllen, wird die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft die Braustolz GmbH mit den zur Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten

notwendigen finanziellen Mitteln ausstatten. Die Vereinbarung wurde mit Wirkung zum 19. Dezember 2016 bis zum 31. Dezember 2018 verlängert. Aufgrund der anstehenden Neustrukturierung der Braustolz GmbH schätzen wir das Risiko einer Inanspruchnahme derzeit als gering ein.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gemäß § 285 Nr. 3a HGB bestehen folgende Risiken und Vorteile aus außerbilanziellen Geschäften:

in T€	31.12.2016	Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahren	mehr als 5 Jahre
Verpflichtungen aus Hopfenkontrakten (31.12.2015)	5.097 (6.141)	947 (858)	3.493 (3.819)	657 (1.464)
Verpflichtungen aus Malzkontrakten (31.12.2015)	7.160 (10.478)	7.160 (8.292)	0 (2.186)	0 (0)
Verpflichtungen aus Zuckerkontrakten (31.12.2015)	501 (265)	501 (265)	0 (0)	0 (0)
Verpfl. aus erteilten Investitionsaufträgen (31.12.2015)	6.404 (64)	3.632 (64)	2.772 (0)	0 (0)
Verpflichtungen aus Leasingverträgen (31.12.2015)	1.602 (1.890)	775 (933)	823 (932)	4 (25)
Verpflichtungen aus Mietverträgen (31.12.2015)	654 (647)	376 (353)	278 (294)	0 (0)
Übrige (31.12.2015)	1.527 (1.145)	709 (1.081)	818 (0)	0 (0)
Summe (31.12.2015)	22.945 (20.630)	14.100 (11.846)	8.184 (7.295)	661 (1.489)

Die Hopfen- und Malzkontrakte werden geschlossen, um die Produktionsfähigkeit zu sichern. Das Risiko besteht darin, dass der Marktpreis unter den vertraglich vereinbarten Kontraktpreis sinkt.

In den Verpflichtungen aus Mietverträgen sind T€ 21 (Vorjahr: T€ 7) gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die wesentlichen Beziehungen zu den nahe stehenden Unternehmen und Personen der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft beruhen auf Lieferungs- und Leistungsbeziehungen zu marktüblichen Konditionen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(6) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

in T€	2016	2015
Bier	47.982	47.956
Erlöse aus Konzernumlagen	38.687	36.795
Mieterträge	622	872
Summe	87.291	85.623

Die Konzernumlagen betreffen im Wesentlichen Erlöse aus der Weiterberechnung von Personal-, IT- sowie Marketingaufwendungen. Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland erzielt.

(7) Sonstige betriebliche Erträge

in T€	2016	2015
Eingang ausgebuchter Kredite und Forderungen und Auflösung von Wertberichtigungen	1.102	1.065
Buchgewinne aus Anlagenabgängen	781	302
Verrechnete Sachbezüge	407	400
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	201	899
Erträge aus Versicherungsleistungen	72	58
Übrige Erträge	116	260
Summe	2.679	2.984

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 2.165 (Vorjahr: T€ 2.405) enthalten.

(8) Materialaufwand

in T€	2016	2015
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	19.849	19.903
Aufwendungen für bezogene Leistungen	668	629
Summe	20.517	20.532

(9) Personalaufwand

in T€	2016	2015
Löhne und Gehälter	25.933	24.647
Soziale Abgaben	4.597	4.380
Aufwendungen für Altersversorgung	306	1.222
Summe	30.836	30.249

(10) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Im Jahresabschluss sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 139 (Vorjahr: T€ 18) enthalten.

(11) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T€	2016	2015
Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen	9.444	10.197
Vertriebs- und Marketingaufwendungen	6.765	6.348
Reparaturen und Instandhaltungen	4.336	4.061
Summe	20.545	20.606

Die Darstellung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurde ab dem Geschäftsjahr 2016 in Anlehnung an den Konzernabschluss angepasst und die Vorjahreszahlen entsprechend umgegliedert.

Die Abweichungen zwischen den Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen des Vorjahres und der neuen Gliederung ergeben sich durch die Umgliederung der Position übrige Aufwendungen. Diese betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für Konzernumlagen und Fremdpersonal.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 26 (Vorjahr: T€ 220) enthalten.

(12) Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Im Jahresabschluss sind Gewinnabführungen von verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 563 (Vorjahr: T€ 1.284) enthalten.

(13) Erträge aus Beteiligungen

In den Beteiligungserträgen sind im Wesentlichen Erträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 1.032 (Vorjahr: T€ 332) enthalten.

(14) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Wie im Vorjahr werden auch im Geschäftsjahr 2016 keine Erträge aus der Abzinsung von langfristigen Bilanzposten bilanziert sowie keine Zinserträge aus verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

(15) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Es sind Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 87 (Vorjahr: T€ 121) gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten. Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten unter anderem die Zinsanteile aus der Zuführung zu den langfristigen Pensions-/Personalrückstellungen sowie der Unterstützungskasse der Reichelbräu AG e.V. in Höhe von T€ 357 (Vorjahr: T€ 403).

(16) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Von den ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen T€ -29 (Vorjahr: T€ -62) auf frühere Geschäftsjahre.

(17) Sonstige Steuern

Im Posten sonstige Steuern sind im Wesentlichen neben Grund- und KFZ-Steuern auch mitarbeiterbezogene Steuern verbucht. In geringem Umfang sind auch Nachzahlungen zur Umsatzsteuer als auch Erstattungen ausländischer Vorsteuerbeträge enthalten.

Die periodenfremden Aufwendungen betragen T€ 144 (Vorjahr: T€ 23).

SONSTIGE ANGABEN

Aufsichtsrat

Roland Tobias, München

Vorsitzender

Sprecher der Geschäftsführung (CEO) der Brau Holding International GmbH & Co. KGaA, München

Hans Albert Ruckdeschel, Kulmbach

Stellvertretender Vorsitzender

Geschäftsführer der IREKS GmbH, Kulmbach

Willem C. A. Hosang, Samedan, Schweiz

Jurist

Dr. Klaus N. Naeve, München

Vorstandsvorsitzender der Josef Schörghuber Stiftung (der Komplementärin der Schörghuber Stiftung & Co. Holding KG), München

Johann-Georg Prehmus, Kulmbach*

(bis 11.05.2016)

Betriebsratsvorsitzender der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft

Martina Weber, Kulmbach*

(ab 11.05.2016)

Betriebsratsvorsitzende der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft

Karin Weiß, Kulmbach*

Kaufmännische Angestellte der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft

*Vertreter/in der Arbeitnehmer

Vorstand

Markus Stodden, Kulmbach, Diplom-Betriebswirt

Vorstand Vertrieb und Marketing (Sprecher des Vorstands)

Dr. Jörg Lehmann, Kulmbach, Diplom-Ingenieur

Vorstand Technik

Otto Zejmon, Bamberg, Magister der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

Vorstand Finanzen

Gesamtbezüge der Organmitglieder

in T€	2016	2015
Leistungen an den Vorstand	1.241	1.125
Leistungen an ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen	492	485
Leistungen an den Aufsichtsrat	75	75
Summe	1.808	1.685

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes und deren Hinterbliebenen sind T€ 6.316 (Vorjahr: T€ 6.625) zurückgestellt.

Honorar des Abschlussprüfers

Auf die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB wurde verzichtet. Die Angabe erfolgt im Anhang des Konzernabschlusses der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft.

Mitarbeiter

Jahresdurchschnitt	2016	2015
Gewerbliche Arbeitnehmer	169	171
Angestellte	283	278
Auszubildende	32	34
Summe	484	483

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag mit einer wesentlichen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben sich wie folgt ergeben:

Die Paulaner Brauerei GmbH & Co. KG wird eine zentrale Rolle innerhalb der BHI-Gruppe im Zuge einer Vereinfachung der gesellschaftsrechtlichen Strukturen bekommen. Ziel der Umstrukturierung ist es, die bisherigen komplexen Entscheidungsstrukturen innerhalb der BHI-Gruppe deutlich zu vereinfachen und die administrativen Hürden für die Zusammenarbeit der einzelnen Töchter abzubauen.

Es ist vorgesehen die Paulaner Brauerei GmbH & Co. KG auf die bisherige Finanzholding der Brauereigruppe, die Brau Holding International GmbH & Co. KGaA, zu verschmelzen. Die daraus entstehende Paulaner Brauerei Gruppe GmbH & Co. KGaA wird damit zur neuen Führungsgesellschaft der gesamten Brauereigruppe und bleibt zugleich die operative Gesellschaft der Paulaner Brauerei. Die Umstrukturierung wird mehrere Monate in Anspruch nehmen.

Neben den bisher zur Paulaner Brauerei gehörenden Tochtergesellschaften mit ihren Marken Hacker-Pschorr, Auerbräu, Hopf und Chiemseer mit ihren Braustandorten in München, Rosenheim und Miesbach, kommen mit Fürstenberg, Hoepfner und Schmucker drei weitere Braustandorte der BHI-Gruppe als 100-prozentige Töchter dazu. Auch die 63,8 %-Beteiligung an der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft wird künftig von der Paulaner Brauerei Gruppe GmbH & Co. KGaA gehalten. Die Braustandorte der alten und neuen Tochterunternehmen bleiben erhalten.

Die neu formierte Paulaner Brauerei Gruppe wird, inklusive der Tochterbetriebe und der Beteiligung an der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, mit rund 2.300 Mitarbeitern, einem Umsatz von über 600 Millionen Euro und einem Getränkeabsatz (Eigenprodukte) von rund 6,6 Millionen Hektolitern sowie einem Bierabsatz von 5,7 Millionen Hektolitern eine der größten Brauereigruppen in Deutschland sein.

Gesellschafter der zukünftigen Paulaner Brauerei Gruppe bleiben die in München ansässige Schörghuber Unternehmensgruppe mit einem Anteil von 70 Prozent und der in Amsterdam ansässige Braukonzern Heineken mit 30 Prozent. Die Führungsstruktur zwischen den Gesellschaftern bleibt unverändert. Die rechtliche Umsetzung der neuen Struktur soll bis zur Jahresmitte 2017 abgeschlossen sein.

Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinnes

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2016 der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft beträgt 4.999.320,09 €. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 17. Mai 2017 vorschlagen, den Bilanzgewinn der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft wie folgt zu verwenden:

in €	2016
Ausschüttung von 1,00 € Dividende je dividendenberechtigter Stückaktie	3.360.000,00
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	1.600.000,00
Gewinnvortrag	39.320,09

Angaben zur Konzernzugehörigkeit

Der Jahresabschluss der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Brau Holding International GmbH & Co. KGaA, München, einbezogen, die im Handelsregister des Amtsgericht München unter HRB 158 981 eingetragen ist. Den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen erstellt die Schörghuber Stiftung & Co. Holding KG. Die Konzernabschlüsse der genannten Muttergesellschaften werden im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Kulmbach, den 28. Februar 2017

Kulmbacher Brauerei
Aktien-Gesellschaft

Markus Stodden
Vorstand Marketing und Vertrieb
(Sprecher)

Dr. Jörg Lehmann
Vorstand Technik

Otto Zejmon
Vorstand Finanzen

**Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016**

Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, Kulmbach
**Anlagenpiegel für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis 31. Dezember 2016**

Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Vortrag 1.1.2016	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2016	
T€	T€	T€	T€	T€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	15.781	870	0	179	16.472
2. Geschäfts- oder Firmenwert	4.583	0	0	0	4.583
	20.364	870	0	179	21.055
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	43.323	3	0	216	43.110
2. Technische Anlagen und Maschinen	74.267	2.539	636	843	76.599
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.980	7.018	259	6.232	12.025
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	895	2.007	-895	0	2.007
	129.465	11.567	0	7.291	133.741
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	61.480	0	0	53	61.427
2. Beteiligungen	528	0	0	0	528
3. Sonstige Ausleihungen	40	0	0	2	38
	62.048	0	0	55	61.993
	211.877	12.437	0	7.525	216.789

Abschreibungen					Buchwert	
Vortrag 1.1.2016	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	Zuschreibungen	Stand 31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
9.982	1.619	179	0	11.422	5.050	5.799
4.583	0	0	0	4.583	0	0
14.565	1.619	179	0	16.005	5.050	5.799
26.624	1.009	138	0	27.495	15.615	16.699
65.917	2.517	841	0	67.593	9.006	8.350
7.611	6.887	6.224	0	8.274	3.751	3.369
0	0	0	0	0	2.007	895
100.152	10.413	7.203	0	103.362	30.379	29.313
29.808	0	0	0	29.808	31.619	31.672
215	0	0	0	215	313	313
0	0	0	0	0	38	40
30.023	0	0	0	30.023	31.970	32.025
144.740	12.032	7.382	0	149.390	67.399	67.137

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2016

Die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft weist per 31. Dezember 2016 folgende nach § 285 Nr. 11 HGB angabepflichtigen Beteiligungen aus. Der Anteilsbesitz ist einschließlich des mittelbaren Besitzes dargestellt.

Beteiligungsgesellschaften	Sitz	Kapital- anteil %	Eigen- kapital T€	Jahres- ergebnis T€
Bad Brambacher Mineralquellen GmbH	Bad Brambach	85,00	102	5
Bad Brambacher Mineralquellen GmbH & Co. Betriebs KG ¹⁾	Bad Brambach	85,00	6.902	920
Bürgerliches Brauhaus Saalfeld GmbH	Saalfeld	23,00	2.463	325
Braustolz GmbH	Chemnitz	100,00 ³⁾	-353	-363
Coburger Biervertrieb GmbH	Coburg	100,00	33	0
Erfrischungs-Getränke Union Kulmbacher Gruppe GmbH ²⁾	Kulmbach	100,00	320	0 ⁸⁾
Getränke Logistik SQ GmbH	Plauen	100,00 ⁴⁾	60	1
Keiler Bier GmbH ²⁾	Lohr am Main	100,00 ⁵⁾	100	0 ⁸⁾
Kulmbacher ECU Brauerei GmbH	Kulmbach	100,00	37	0
Kulmbacher Getränke Beteiligungs-GmbH & Co. KG ¹⁾	Kulmbach	100,00	14.714	-6
Kulmbacher Getränke Beteiligungs- und Geschäftsführungs GmbH	Kulmbach	100,00	95	5
Kulmbacher Kapuzinerbräu GmbH	Kulmbach	100,00	42	0
Kulmbacher Reichelbräu GmbH	Kulmbach	100,00	36	0
Kulmbacher Sandlerbräu GmbH	Kulmbach	100,00	36	0
Markgrafen-Getränkevertrieb-GmbH ²⁾	Kulmbach	100,00	45	0 ⁸⁾
Markgrafen Heimdienst GmbH ²⁾	Kulmbach	100,00 ⁶⁾	52	0 ⁸⁾
Scherdel Bier Beteiligungs- und Geschäftsführungs GmbH	Hof	100,00	62	3
Scherdel Bier GmbH & Co. KG ¹⁾	Hof	100,00	200	277
Sternla Bier GmbH	Würzburg	100,00 ⁵⁾	42	14
Sternquell-Brauerei GmbH ²⁾	Plauen	100,00 ³⁾	11.548	800 ⁸⁾
Vogtländische Getränkeindustrie GmbH	Bad Brambach	100,00 ⁷⁾	60	34
Würzburger Hofbräu GmbH	Würzburg	100,00	5.924	1.095

1) Die Gesellschaft hat von der Befreiungsmöglichkeit des § 264b HGB in Bezug auf die Offenlegung Gebrauch gemacht.

2) Die Gesellschaft hat von der Befreiungsmöglichkeit des § 264 Abs. 3 HGB in Bezug auf die Offenlegung Gebrauch gemacht.

3) 100 % mittelbare Beteiligung über Kulmbacher Getränke Beteiligungs-GmbH & Co. KG

4) 100 % mittelbare Beteiligung über Sternquell-Brauerei GmbH

5) 100 % mittelbare Beteiligung über Würzburger Hofbräu GmbH

6) 100 % mittelbare Beteiligung über Markgrafen-Getränkevertrieb-GmbH

7) 85% mittelbare Beteiligung über Bad Brambacher Mineralquellen GmbH & Co. Betriebs KG

8) nach Ergebnisabführung aufgrund von Ergebnisabführungsvertrag

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, Kulmbach, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 28. Februar 2017

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Andreas Eigel
Wirtschaftsprüfer


ppa. Matthias Schlögel
Wirtschaftsprüfer





20000002905830